

DAS LESE ICH

Tragisches Schicksal

Anna Maria Reif, Scheifling: Das spannendste Buch, das ich in letzter Zeit gelesen habe, ist „Der Bettelbub“ von Heide Stöckl. Ich bin begeistert, wie toll und fesselnd sie schreibt. „Der Bettelbub“ ist ein historischer Roman. Es geht um den Fall des „Lorenz Pöllinger“, der noch heute in Gerichtsakten nachzulesen ist. Die Geschichte erzählt, wie die Menschen in unserer Gegend im 17. Jahrhundert gelebt haben und wie sie mit ihren Ängsten umgegangen sind. Pöllinger erleidet ein tragisches Schicksal, er wird wegen seiner roten Haare der Hexerei beschuldigt und am Scheiterhaufen verbrannt. Auf jeden Fall eine sehr spannende Geschichte.

GALLER



Schmerzliches Ende und ein Neuanfang

Der Familienbetrieb „Zelte Trauner“ schließt mit diesem Jahr seine Pforten – unter anderem corona-geschuldet. Tochter Nina macht jedoch mit einem Event-Möbel-Verleih weiter.

Von Monika Schachner

Es ist das Ende einer Ära: Seit 36 Jahren betreiben Isabell und Hubert Trauner ihren Zeltverleih. Doch nun ist Schluss.

„Wir haben mit 18 damit begonnen, unser ganzes Herzblut liegt in dem Unternehmen. Es tut schon weh, jetzt zu sagen: „Es geht nicht mehr“, sind die beiden traurig.

Der Grund für den Entschluss ist kein finanzieller – „die Auftragsbücher sind voll“ –, vielmehr lässt der allgemeine Arbeitskräfte-Mangel auch das Familienunternehmen keine Mitarbeiter mehr finden. Seit den Corona-Lockdowns habe sich die Lage nochmals verschärft, da einige Mitarbeiter umgesattelt hätten.

Mit der Konsequenz: „Ich habe all die Jahre 200 Prozent gearbeitet. Irgendwann sagt der Körper nein“, erzählt Geschäftsführer Hubert Trauner. „Der Zeltverleih ist ein Termingeschäft. Und in den vergangenen Jah-

„Ich habe all die Jahre 200 Prozent gearbeitet. Irgendwann sagt der Körper nein.“

Hubert Trauner

Wir haben mit 18 begonnen, unser Herzblut liegt im Unternehmen. Es tut weh, jetzt zu sagen: „Es geht nicht mehr.“

Derselbe

ren sind die Zeitfenster für den Auf- und Abbau der Zelte enger geworden, der Druck hat weiter zugenommen“, erläutert Ehefrau Isabell.

Das Unternehmen spielte dabei viele Jahre in der Oberliga: Seit 2000 zeichnen die Trauners für die Zeltaufbauten am Red-Bull-Ring verantwortlich, ob bei der Formel 1 oder beim Moto-GP.

„Wir haben den Verleih von Eventmöbeln früher mitgemacht, nun will ich mich darauf spezialisieren, den Bereich ausbauen.“

Nina Trauner



Isabell und Hubert Trauner werden künftig ihre Tochter Nina bei ihrem unternehmerischen Neustart unterstützen

TRAUNER (2)



Trauner-Zelte standen bei vielen Veranstaltungen, so auch am Red-Bull-Ring (li.). Künftig konzentriert man sich auf Event-Möbel

L. PRIPPL



Das „Projekt Spielberg“ und die Airpower belieferte das Unternehmen ebenso. „Hier ist natürlich die Nähe ein Vorteil. Wir können in kurzer Zeit vor Ort sein, gerade auch, wenn ein unerwartetes Problem auftritt“, so der Firmenchef.

Doch auch sonst sei der Betriebsstandort in Rassnitz (Gemeinde Kobenz) perfekt: „Wir sind zentral gelegen, mit einer schnellen Anbindung in jede Richtung.“ Hinzukamen Events wie das Erzberg-Rodeo oder Oldtimer-Rennen in der ganzen Steiermark, aber auch regionale Wirtschaftsmessen, diverse Firmenfeiern oder Volksfes-

te wie der Maxlaun-Markt. Große Aufträge wickelte das Unternehmen ebenso im Ausland ab: für KTM in Italien, Kroatien, der Slowakei oder Tschechien, für die Formel 1 in Budapest genauso wie im französischen Magny-Cours.

Im Regen stehen lassen, will und wird der Firmenchef seine Stammkunden aber nicht: „Wir haben für alle Ersatz gesucht.“ So wollen Isabell und Hubert Trauner mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem Know-how der Branche und gerade auch ihren langjährigen Kunden weiterhin zur Verfügung stehen.

„Für die Pension sind wir noch zu jung“, sagen die beiden lachend.

Ein großer Punkt auf ihrer künftigen Agenda ist auch die Unterstützung von Tochter Nina. Seit 12 Jahren im Betrieb hat sie sich nun mit dem Verleih von Eventmöbeln selbstständig gemacht. „Wir haben das früher mitgemacht, nun will ich mich darauf spezialisieren, den Bereich ausbauen“, so die Jungunternehmerin. Tische, Stühle, die dafür nötige Wäsche, aber auch Deko sollen künftig bei Firmenfeiern, Jubiläen oder Hochzeitsfeiern zu finden sein – in der Steiermark und darüber hinaus.

WEHRVERSAMMLUNG FOHNSDORF

182 Einsätze, 11.359 Stunden

Die FF Fohnsdorf zog auf ihrer 134. Wehrversammlung stolze Bilanz.

Die Mannschaft der Fohnsdorfer Feuerwehr rückte im abgelaufenen Feuerwehrjahr zu 182 verschiedenen Hilfeleistungen aus. Neben 40 alarmierten Brandeinsätzen und 128 technischen Einsätzen, stellte die Feuerwehr bei 14 Veranstaltungen Brandsicherheitswachen. Kommandant Leo Temnitzer durfte zur 134. Wehrversammlung Ehrengäste aus Politik und den befreundeten Einsatzorganisationen begrüßen.

Ein Großteil der geleisteten Stunden fiel auf jene Arbeiten zurück, die hinter den Kulissen stattfinden: Wartungs- und Reparaturarbeiten, verwaltungstechnische Aufgaben sowie Besprechungen.

Das größte Highlight im vergangenen Jahr war die Abholung und Indienststellung des

neuen Einsatzfahrzeuges.

Als zukünftiger Stützpunkt des Bereichsfeuerwehrverbandes Judenburg schaffte der Landesfeuerwehrverband Steiermark einen Teleskopklader samt Anhänger an, welcher in Fohnsdorf stationiert wird. Das Fahrzeug soll bei Unwetterschäden ein wichtiges Hilfsmittel sein.

Im Zuge der 134. Wehrversammlung wurde Sarah Galler zur Feuerwehrfrau angelobt.

Weitere Beförderungen: Yannick Höller zum Jugendfeuerwehrmann, Samira Konrad und Leonie Kinnersberger zur Jugendfeuerwehrfrau, Sabrina Prinz zur Oberfeuerwehrfrau, Christopher Walch und Andre Ehgartner zum Oberlöschmeister.



Sarah Galler wurde zur Feuerwehrfrau angelobt

FF